

Psycholinguistik: **Einführung**

Einführung in die Psycholinguistik

1. Entstehung.
2. Begriff und Definitionen.
3. Fragen und Gegenstände.
4. Ziele und Aufgaben.
5. Methoden.
6. Teilbereiche.
7. Angrenzende Wissenschaften.
8. Deutsche Vertreter.
9. Literatur.
10. Hinweise.

1. Entstehung: Geschichtlicher Überblick (1)

- **Das Interesse** an psychologischen Seiten der Sprache ist nicht neu und reicht bis in das Altertum oder in das 19. Jh. zurück.

1. Entstehung: Geschichtlicher Überblick (2)

- Entdeckung des sprachlichen Zentrums im linken Gehirnteil, das für die Sprachproduktion zuständig ist (Arzt Paul Broca, 1861)
- Entdeckung des sprachlichen Zentrums im Gehirn, das für das Sprachverstehen zuständig ist (Karl Wernicke, 1871)

1. Entstehung:

Geschichtlicher Überblick (3)

- **Das erste Laboratorium** zur Untersuchung der Struktur von psychischen Erscheinungen (ihre Struktur, Elemente sowie ihre Zusammenhänge), (Wundt, Ende des 19. Jhs.)
- Einfache (Empfindungen) und höher entwickelte (Gedächtnis, Sprache) **psychische Funktionen**
- **Ausgangspunkt** ist nicht Wort, sondern Satz
- Heranziehen von linguistischen Methoden, Geschichte, Etymologie zur Untersuchung der Sprache hinsichtlich der Psychologie

1. Entstehung: Geschichtlicher Überblick (4)

- Strukturalismus Anfang des 20. Jhs.
- **Einfluss** der Strukturalisten, vor allem der von F. De Saussure (*langue vs. parole*)
- Sprache als lebendiges, nicht mehr als erstarrtes System (Einfluss der Umwelt, der Mitmenschen u. Ä.)

1. Entstehung: Geschichtlicher Überblick (5)

- **Behaviorismus:** das Denken und die Sprache ist das Verhalten, das erlernt wird und ein unwillkürlicher Prozess ist. Die Sprache wird erst dann erlernt, wenn die richtige biologische Zeit kommt
- **Mentalismus, Nativismus:** das sprachliche Potential ist die eingeborene Fähigkeit und kein erlerntes Verhalten. Der Mensch hat die sogenannte universelle Grammatik, den Mechanismus, der beim Spracherlernen behilflich ist

1. Entstehung: Geschichtlicher Überblick (6)

- **Kognitive Revolution** in der 2. Hälfte des 20. Jhs.
- **Die bedeutendsten Vertreter** N. Chomsky, H. Miller
- Vernunft, Erkenntnis als zentrale **Untersuchungsgegenstände**
- **Interdisziplinäre Untersuchungen** der Sprache mit Hilfe von anderen Wissenschaften: Neurobiologie, Computerwissenschaft, Linguistik

1. Entstehung: die heutige Psycholinguistik als Disziplin

- **Ausgangspunkt:**

die sprachlichen Zeichensysteme sind kein Selbstzweck, sondern nur Mittel zu außersprachlichen Zwecken. Die sprachlichen Zeichen sind von externen Faktoren abhängig und lassen sich nur durch sie vollständig erklären.

1. Entstehung: Zeitraum

- **Kognitive (kommunikativ-pragmatische) Wende** in den 70er Jahren des 20. Jhs.

1. Entstehung: Kognitive Wende (1)

Vor der Wende	Nach der Wende
Langue (sprachliche Strukturen, Sprachsystem)	Parole (Anwendung sprachlichen Strukturen in einer konkreten Situation)
Sprache als System	Sprache mehr als System
Systemorientierte, systemzentrierte Linguistik	Kommunikationsorientierte Linguistik
Verstehen als analytischer Prozess	Verstehen als konstruktiver Prozess
Forschungsinteresse : syntaktische, semantische Aspekte, innerliche (interne) sprachliche Strukturen	Forschungsinteresse : semantische Aspekte, kognitive Strukturen; Funktion der Sprache im komplexen Gefüge der gesellschaftlichen Kommunikation

1. Entstehung: Kognitive Wende (2)

Vor der Wende	Nach der Wende
Analyse von Einzelsätzen, Einzeläußerungen	Analyse von Diskursen, Situations- und Kommunikationszusammenhängen. Auf der Grundlage der wahrgenommenen Äußerung und des individuellen Weltwissens wird eine Bedeutungsstruktur aufgebaut, in der auch solche Sachverhalte mental repräsentiert sind, die über das in der Äußerung Gesagte hinausgehen – man versteht oft mehr, als gesagt wurde
Untersuchung von sprachinternen Prozessen	Analyse und Modellierung von sprachlichen und kognitiven Prozessen beim Sprechen, Schreiben, Lesen, Hören
Klassische Wissenschaften	Bindestrich-Linguistiken

1. Entstehung: Kognitive Wende (3)

- **Entstehung von neuen Disziplinen nach der kommunikativ-pragmatischen Wende:**
Textlinguistik, Pragmalinguistik,
Prototypensemantik, Klinische Linguistik,
Korpuslinguistik, Computerlinguistik,
Konversationsanalyse, Neurolinguistik,
Soziolinguistik, Psycholinguistik u. a.

1. Entstehung: Stellung der Psycholinguistik

- **Die Stellung der Psycholinguistik** im Schnittpunkt von Psychologie und Linguistik sowie innerhalb von neuen Bindestrich-Linguistiken.

2. Begriff und Definitionen:

Begriff

- **Auftauchen** des Terminus in den 40er Jahren des 20. Jhs.
- **Durchsetzung** des Terminus Anfang der 50er Jahre in den USA.
- **Anvisierung** der Psycholinguistik 1951 an der Cornell-Universität (die Idee eines interdisziplinären Zugangs zum Sprachverhalten).
- **Die Geburtsstunde** der Psycholinguistik 1953 in Bloomington („Taufe“ der Disziplin und Festlegung der Ziele und Aufgaben).
- Die Erscheinung des Arbeitsberichtes von Osgood und Sebeok im Jahr 1954 und die **Bekanntmachung** des Terminus.
- **Andere Bezeichnungen:** Sprachpsychologie, Psychologie der Sprache

2. Begriff und Definitionen: Definitionen (1)

- Die Wissenschaft vom sprachlichen Handeln und Erleben. Sie befasst sich damit, wie Menschen ihre Gedanken sprachlich ausdrücken und wie Menschen sprachliche Ausdrücke in Gedanken umsetzen (Rickheit u. a. 2002, 382).

2. Begriff und Definitionen : Definitionen (2)

- Die Psycholinguistik erforscht die Zusammenhänge zwischen Sprache und Psyche, zwischen sprachlichem und nicht-sprachlichem Verhalten (vgl. Helbig 1988, 271).

2. Begriff und Definitionen : Definitionen (3)

- **Psycholinguistik** ist Wissenschaft, die erforscht, wie ein Mensch die Sprache erwirbt und sie hinsichtlich der psychologischen (*Alter, Geschlecht, psychologischer Zustand*) und neurobiologischen (*Funktionieren vom Gehirn oder von anderen Körperteilen*) Prozesse gebraucht und versteht

2. Begriff und Definitionen : Definitionen (4)

- Die Untersuchung der Abläufe des sprachlichen Verhaltens und seiner Voraussetzungen aus der Perspektive der Sprechorgane, der Wahrnehmung, der Gedächtnisvorgänge, des Denkens im weiteren Sinne, der sozialen Orientierung, des Gefühlslebens u. Ä.
(vgl. Dietrich 2007, 9).

3. Fragen und Gegenstände: Zentrale Fragen

- Welches Wissen und welche kognitiven Verarbeitungssysteme machen die Sprachfähigkeit des Menschen aus?
- Wie produziert man sprachliche Äußerungen?
- Wie versteht man gesprochene oder geschriebene Äußerungen?

3. Fragen und Gegenstände:

Weitere Fragen (1)

- Wie erwerben Kinder ihre Muttersprache (Erstspracherwerb)?
- Wie lernt man eine Fremdsprache (Zweitsprachlernen)?
- Wie ist die Sprache im Laufe der menschlichen Evolution entstanden?
- Wieso gibt es individuelle Unterschiede in der Sprachentwicklung und -verwendung?
- Denken wir in Sprache?
- Besitzt nur der Mensch Sprache oder gibt es auch Tiere, die übersprachliche Fähigkeiten verfügen?

3. Fragen und Gegenstände: Weitere Fragen (2)

- Wie wird der kontinuierliche akustische Strom in Teile, insbesondere Wörter, zerlegt?
- Wie lange dauert es, ein Wort zu verstehen?
- Wie werden mehrdeutige Wörter verstanden?
- Wird beim leisen Lesen die phonologische Form eines Wortes aktiviert?
- Wie wird aus den einzelnen Wörtern, die einen Satz ausmachen, beim Sprachverstehen eine zusammenhängende syntaktische Struktur aufgebaut?

3. Fragen und Gegenstände: Gegenstände i. w. S.

- Sprachbenutzer und sein Wahrnehmen, Wissen, Denken und Verhalten,
- Sprache und Psyche im aktuellen Sprachgebrauch.

3. Fragen und Gegenstände: Gegenstände i. e. S. (1)

- Erstsprachenerwerb
- Zweitsprachenerwerb
- Kindersprache
- Sprachproduktion
- Sprech- und Sprachstörungen
- Mentales Lexikon
- Zweisprachigkeit
- u. a.

3. Fragen und Gegenstände: Gegenstände i. e. S. (2)

- Phonologie
- Morphologie
- Syntax
- Pragmatik

4. Ziele und Aufgaben

- Die Beantwortung der o. a. Fragen und die Erforschung von Zusammenhängen zwischen Psyche und Sprache (*im aktuellen Sprachgebrauch*),
- die Erforschung der Sprache und des Sprachverhaltens in interdisziplinärer Weise,
- die Rekonstruktion der mentalen Strukturen, die Voraussetzung und Ergebnis des Sprachgebrauchs sind,
- die Erklärung der kognitiven Prozesse im aktuellen Sprachgebrauch.

5. Methoden

- Experiment,
- Introspektion,
- Beobachtung,
- Messungen u. a.

6. Teilbereiche

- **Sprachliches Wissen** (das mentale Lexikon und grammatisches Wissen).
- **Spracherwerb** (Ersts-, Zweitspracherwerb, Fremdsprachenerwerb, Gebärdenspracherwerb).
- **Sprachprozess** (Sprachverstehen (*auditiv, visuell*) und Sprachproduktion (*Sprechen, Schreiben, Zeichensprache*)).
- **Sprachstörungen.**

7. Angrenzende Wissenschaften

- Phonetik,
- Computerlinguistik,
- Neurolinguistik,
- Psychologie,
- Neurologie, Neurobiologie,
- Logopädie,
- Rehabilitationsmedizin u. a.

8. Deutsche Vertreter

- Werner Deutsch,
- Rainer Dietrich,
- Theo Herrmann,
- Hans Hörmann,
- Gert Rickheit,
- Lorenz Sichelschmidt,
- Hans Strohner u. a.

9. Literatur und Quellen

- Dietrich, R. (2007): *Psycholinguistik*. Stuttgart, Weimar.
- Helbig, G. (1988): *Entwicklung der Sprachwissenschaft seit 1970*. Leipzig.
- Müller, H. M. (Hrsg.) (2007): *Arbeitsbuch Linguistik*. Paderborn, München.
- Jakobs, E. M. (2003): Medien der Individualkommunikation: Email und Telekonferenz. *Psycholinguistik. Internationales Handbuch*. Berlin. S. 845–854.
- Mangold, R. (2003): Massenmedien: Rundfunk und Fernsehen. *Psycholinguistik. Internationales Handbuch*. Berlin. S. 854–863.
- Reimers, U. (2003): Kommunikation aus der Sicht der Nachrichtentechnik. *Psycholinguistik. Internationales Handbuch*. Berlin. S. 881–889.
- Rickheit, G., Herrmann, T., Deutsch, W. (Hrsg.), (2003): *Psycholinguistik. Internationales Handbuch*. Berlin.
- Rimkutė, E. (2007): *Kalba ir mąstymas*. Vilnius.
- Sokolowski, A. (2002): [Zusammenhang von Schrift und Bild in der Anzeigenwerbung von LEE-Jeans](#). LINSE. Essen.
- Sowinski, B. (1998): *Werbung*. Tübingen.
- GEO-Wissen, URL: <http://www.geo.de/sprache>
- Datenbank der Kindersprache, URL: <http://childes.psy.cmu.edu>

10. Hinweise

<http://web.vu.lt/flf/d.katinas/destomidalykai/psicholingvistika/>